

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. August 1927 bei täglich zweimaliger Auslieferung frei Haus 1.50 Mk. ... Einzelnummer 10 Pfennig

Schriftleitung und Hauptverlagsstelle: Marienstraße 33 42. Druck u. Verlag von Vieweg & Reichardt in Dresden

Kachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe. 'Dresdner Nachrichten' ist ein Markenwort. Unberechtigter Nachdruck wird nicht aufbewahrt.

Poincaré will Sicherheit gegen England.

Das entwaffnete Deutschland ein leerer Vorwand für den französischen Schrei nach Sicherheit. Amerikas Anschauung vom europäischen Schuldenproblem. — Coolidge für Vertagung der Drei-Mächte-Konferenz auf unbestimmte Zeit.

Poincaré hat die weltpolitische Lage erfasst.

Gen. 2. August. In sehr beachtenswerter Weise beschäftigt sich die 'Lohringer Volkszeitung' mit der von Poincaré betriebenen Außenpolitik. Wenn in Frankreich ein ernstlich sicheres Gefühl gegen das entwaffnete Deutschland verlangt werden würde, würde der Lächerlichkeit des französischen Heeres und der französischen Marine ein sehr schlechtes Zeugnis ausgestellt werden. Italien könne Frankreich nur in Verbindung mit England eine Gefahr werden.

Abbruch der Erörterung über Orches.

Berlin, 2. August. Die Reichsregierung hält die uns von dem französischen Ministerpräsidenten aufgezwungene Er-

Die Unglücksfälle der englischen Luftflotte.

Einsetzung einer Untersuchungskommission gefordert. London, 2. August. Die 'Daily Mail' verlangt aus Anlaß des 40. tödlichen Unglücksfalles, der sich in diesem Jahre in der englischen Kriegsluftflotte ereignet hat, die Einsetzung einer vom Luftministerium unabhängigen Untersuchungskommission. Das Blatt begründet seine Forderung mit dem Hinweis, daß in der Zivilluftfahrt wesentlich niedrigere Unfallzahlen zu verzeichnen seien und weist dabei darauf hin, daß die Deutsche Luftflotte im vergangenen Jahre nur einen tödlichen Unfall bei vier Millionen zurückgelegten Flugkilometern hatte.

Schweres Fesselballon-Unglück in Frankreich.

Paris, 2. August. Wie die 'Humanité' mitteilt, kam es infolge der Sorglosigkeit der Militärbehörden und der Unfähigkeit eines Offiziers bei Wandern mit einem Fesselballon zu einem schweren Unfall bei Besançon. Dabei wurden 15 Reservisten verletzt. Drei mußten in hoffnungslosem Zustande in das Hospital übergeführt werden. Die Reservisten sollen die weitere Teilnahme an den Wandern verweigern. Unter ihnen und der Zivilbevölkerung herrscht große Erregung.

Coolidge für Vertagung der Seemächte-Konferenz.

New York, 2. August. Der amerikanische Staatssekretär, Kellogg, wird entgegen den ursprünglich geäußerten Ansichten, nunmehr doch mit dem englischen Ministerpräsidenten Baldwin zusammenzutreffen, und zwar in Buffalo am kommenden Sonntag anläßlich der Einweihung der sogenannten Friedensbrücke. Wie hierzu aus Rapid-City gemeldet wird, hat Coolidge jedoch sich dahin entschieden, daß anläßlich dieses Zusammenkommens jedenfalls Kellogg die Frage der Seeabrüstung seinerseits nicht aufzuheben wird. Er hat erklärt lassen, daß er eine Vertagung der Seeabrüstungskonferenz auf unbestimmte Zeit einem offenen Zusammenbruch der Konferenz in der Plenarsitzung am kommenden Donnerstag vorzuziehen würde und hat entsprechende Anweisungen nach Genf gehen lassen. — England beabsichtigt, noch ein weiteres Mal neue Vorschläge zur Vertagung der bestehenden Schwierigkeiten zu machen. (Z.-U.)

Die Verhandlungen wieder aufgenommen.

Genf, 2. August. Heute vormittag wurden die Verhandlungen zwischen den Delegierten der Seeabrüstungskonferenz auf die Initiative der japanischen Delegierten wieder aufgenommen, ohne daß sich die Lage hierdurch geändert hat. Die führenden japanischen Delegationsmitglieder hatten den amerikanischen Delegierten einen längeren Besuch ab, worauf sich die Japaner zu den englischen Delegierten begaben, mit denen sie eine längere Unterredung führten. Ueber den Inhalt dieser Besprechungen wird allgemein größtes Stillschweigen bewahrt. Man weiß jedoch in Konferenzkreisen auf das besondere Interesse Japans hin, zu einem Flottenabrüstungsabkommen zu gelangen, das die Pläne für den künftigen Schiffsbau der amerikanischen Flotte festlegt. Große Bedeutung wird in Konferenzkreisen der gebräuchlichen Unterredung zwischen dem englischen Vizekonsul in Washington, Howard, und Staatssekretär Kellogg beigemessen, über die jedoch bei den Delegierten noch keinerlei nähere Berichte vorliegen. Der englische Admiral Jellicoe, der am Sonntag nach London gereist ist, wird am Mittwochvormittag hier zurück erwartet. Nach den bisherigen Dispositionen soll dann am Donnerstag nachmittag die ursprünglich für Montag vorgesehene Vollversammlung stattfinden. Ob sie tatsächlich abgehalten wird, hängt von der Stellungnahme der amerikanischen Regierung, sowie von den Verhandlungen zwischen den Delegierten ab.

Der Dawes-Plan hemmt die deutsche Wirtschaft.

Ein weiteres amerikanisches Urteil.

New York, 2. August. Der Professor der Stanford-Universität Dr. Davis in Williamstown hat in einer öffentlichen Rede sich mit der Regelung der Reparationsleistungen befaßt, in der er erklärte, daß die Einbringung von Reparationszahlungen über der Erzeugung von Arbeitslosen weit weniger wichtiger seien, als eine Verringerung von Erzeugung und Verbrauch im Wirtschaftsleben. Die Verhandlung, die die deutschen Reparationsleistungen gestalten sollten, sei voll tragischer Fehler und Irrtümer gewesen, die der Rückkehr zu einem wirklichen Frieden ernstlich im Wege ständen. Die verkehrte Behandlungsmethode hätte der deutschen Wirtschaft schweren Schaden zugefügt und das Problem der Erholung und des Wiederanbaus in Industrie, Handel und Landwirtschaft verschärft. Das Opfer eines Teils der vertraglichen Ansprüche, führte der Redner aus, kann sich als weit weniger kostspielig erweisen, als ein Versuch, die vollen vertraglichen Forderungen beizutreiben. Die Zahlungsbedingungen, d. h. die jährlich aufzubringende Leistung und Erleichterung usw. Erleichterung der Zahlungsbedingungen sind weit wichtiger als der nominelle Schuldbetrag.

Es gibt bestimmte Grenzen für die Zahlungsfähigkeit einer Nation und der Versuch, Leistungen darüber hinaus zu erzwängen, ist ein Verstoß, der auf den Schrecken ansetzt und zu finanzieller und industrieller Auflösung führt.

Aber eine undurchführbare Regelung ist schlimmer als keine. Diese fundamentalen Grundtöne sind in großem Umfange bei der Behandlung der deutschen Reparationsleistungen außer acht gelassen worden. Der Redner wies dann noch darauf hin, daß die deutsche Reparationsverpflichtung die schwerste Kriegsschuld darstelle. Man könne nicht erwarten, von Deutschland die Gesamtheit der Reparationsverpflichtungen einzutreiben.

Amerikas Meinung vom Schuldenproblem.

Psychopathologisch nach Ansicht eines Mediziners. Paris, 2. August. Der vom Unterrichtsministerium mit der Mission, die intellektuellen Bande zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich enger zu gestalten, betraute Professor Cortmann an der medizinischen Fakultät von Bordeaux schildert dem 'Journal' gegenüber seine Einblicke über die Meinung des amerikanischen Volkes zum Schuldenproblem. Er erklärte hierbei u. a., daß seit einem Jahre eine intellektuelle Bewegung zugunsten der Schuldentilgung im Gange sei, die allerdings bis jetzt wenig Einfluß auf die öffentliche Meinung gehabt habe. Wenn auch die amerikanischen Intellektuellen Anhänger für eine Revision seien, so blieben sie doch überzeugt, daß diese Revision nur möglich wäre, wenn Frankreich das Mellon-Dawes-Abkommen ratifiziert habe. Diese Unlogik entspräche der amerikanischen Psychologie, eines Dankebrevolles, das seit dem Waffenstillstand sich nur noch mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt wolle. Dieser besonderen Psychopathologie müsse man in Frankreich Rechnung tragen, wenn man zu einer dauer-

den Lösung des Schuldenproblems kommen wolle. Das Haupthindernis für eine gerechte und endgültige Regelung sei die Unkenntnis des amerikanischen Volkes über alles, was die Außenpolitik, insbesondere die europäischen Dinge angehe. Cortmann kommt zu dem Schluß, daß Frankreich abwarten müsse. Ein Teil der Amerikaner sei auch der Ansicht, daß es besser sei, das Dawes-Abkommen durch das französische Parlament nicht vor den nächsten amerikanischen Präsidenten wählen zu lassen. Wenn die Republikaner überzeugt seien, daß Frankreich nicht ratifizieren werde, würde das neue Abkommen eine Plattform für die Wahlkampagne werden, die im Juni 1928 beginnt.

Das Interview Reinholds über den Dawes-Plan.

New York, 1. Aug. 'Associated Press' veröffentlicht heute eine Berichtigung zu dem von ihr gestern mitgeteilten Interview mit dem früheren deutschen Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, da Reinhold teilweise falsch zitiert worden sei. Reinhold habe nicht seine Zweifel ausgedrückt, daß Deutschland imstande sein werde, die Zahlungen nach dem Dawes-Plan zu leisten, sondern er habe erklärt, angesichts der mangelnden Gewißheit über die wirtschaftliche Entwicklung im allgemeinen lehne er es ab, irgendwelche Prophezeiungen bezüglich der Zukunft einer derartig riesigen Finanzoperation zu machen. (Z.-U.)

Rückgang des Bankdiskonts in Wallstreet?

Berlin, 2. August. An der Berliner Börse waren heute Gerüchte verbreitet, wonach man in Wallstreet eine baldige Diskontermäßigung der Federal Reservebank erwartet. Diese Maßnahme wäre nicht nur für den Markt der deutschen Anleihen in Amerika wichtig, sondern würde voraussichtlich die Befürchtung einer Erhöhung der englischen Bankrate und als Folge auch des deutschen Reichsbankdiskonts zunächst beseitigen.

Neues amerikanisches Bauangebot an Berlin.

Berlin, 1. August. Mittel Liebenow, der Vizepräsident der New Yorker Vista Building Corporation, erklärte einem Pressevertreter, daß seine Gesellschaft dem deutschen Reichsministerium des Innern per Kabel Vorschläge über ein Hausfinanzierungsprojekt übermittelt habe. Nach diesen Plänen könnten 60.000 deutsche Familien innerhalb einer Zeit von zwei bis drei Jahren mit modernen Wohnungen versehen werden. Der Plan sehe als notwendigen Kapitalbetrag etwa 150 Millionen Dollar vor, nämlich 100 Millionen Dollar sechsprozentige erstklassig hypothekarisch gesicherte Schuldverschreibungen, welche in den Vereinigten Staaten untergebracht werden könnten und in 33 Jahren tilgbar sein könnten, sowie eine zweite Hypothek mit achtprozentiger Verzinsung, die in Deutschland untergebracht wird und binnen 15 Jahren tilgbar ist.

Berlin, 2. August. Es hat einiges Aufsehen erregt, daß von einer amerikanischen Firma ein Bauprojekt für 60.000 Wohnungen in Reichsarbeitministerium geprüft. Dieses Angebot wird zurzeit im Reichsarbeitministerium geprüft. (Z.-U.)

Ein „Flottenbaufeiertag“ als Verlegenheitslösung erwogen.

London, 2. August. 'Times' meldet aus Washington: In verantwortlichen Kreisen wird der Gedanke erörtert, einige der unerwünschten Folgen des Genfer Abkommens durch einen Art „Flottenbaufeiertag“ zu beseitigen. Nach allgemeiner Auffassung in Washington ist der Gedanke der Prüfung wert, erscheint aber nicht als geeignet, in einem Vertrag niedergelegt zu werden. Ferner könnte der Ausdruck „Flottenbaufeiertag“ nicht auf die Vereinigten Staaten angewendet werden, die auf jeden Fall zu einem Bauprogramm verpflichtet seien. Es würde daher nicht anders möglich sein, als daß die britische Regierung mitteilen würde, daß sie nicht über eine bestimmte Periode hinaus ihre Seemacht verstärken würde, gegen eine entsprechende amerikanische Forderung, daß Amerika nicht über eine bestimmte Flottenstärke hinaus bauen werde. Dies würde aber keine rechtlich bindende Abmachung sein. Der Korrespondent sagt noch: Wenn die britische Regierung eine solche Erklärung möglich finden wollte, dann würde die Wirkung auf die amerikanische öffentliche Meinung günstig sein, und dies würde bestimmt einen mächtigen Einfluß auf den Kongreß ausüben.

Japans Vermittlungsversuche umsonst

Genf, 2. August. Der japanische Delegierte in Genf, Jishi, hat heute nach der englischen Delegation mitgeteilt, daß alle seine privatim unternommenen Vermittlungsversuche zwischen England und Amerika völlig gescheitert seien.

Besuch König Fejals in London.

Aufnahmeforschung des Irakgebietes in den Völkerbund? London, 2. August. Wie dem 'Daily Express' aus Bagdad berichtet wird, wird König Fejal aus Mesopotamien in Kürze London besuchen, wobei Fragen von höchster Bedeutung besprochen werden sollen. In der vergangenen Woche teilte der Unterstaatssekretär für Kolonien im Unterhause mit, daß das Irakgebiet nunmehr einen Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund stellen wolle.

Neues Abkommen über die osmanische Schuld

London, 2. August. Wie der 'Times'-Korrespondent in Konstantinopel an amtlicher Stelle erfährt, ist über die Frage der osmanischen Schuld eine Einigung erzielt worden. Der Coupondienst soll wieder aufgenommen werden. Der Besuch des türkischen Finanzministers Abdül Halik-Bei in Paris scheint die Verhandlungen, die seit vielen Jahren im Gange waren, beschleunigt zu haben. (Z.-U.)

Das Zentrum hält an der Eintsführung fest.

Dr. Kaas über Zentrum und Reichsbanner.

Berlin, 2. August. Auf einer Delegiertenversammlung der Zentrumspartei für den Regierungsbezirk Erlanger trat der Reichstagsabgeordnete Dr. Kaas auch auf das Verhältnis des Zentrums zum Reichsbanner und den Fall Dörfling zu sprechen. Dr. Kaas betonte u. a., daß der Parteichef Marx in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter nicht anders handeln könne, als aus dem Reichsbanner auszutreten. Das Verhältnis der Zentrumspartei zum Reichsbanner werde durch den Austritt von Dr. Marx an und für sich nicht berührt und müsse eine Klärung in besonderer Sprache der dafür in Frage kommenden Instanzen vorbehalten bleiben. Wenn Dr. Marx seinen Austritt erklärt habe, so geschah es aus einer Zwangsfrage heraus, in welcher das politische Ungleichgewicht der Parteien einbrennen drohte. Die Verantwortung für die Fortführung der Politik der Zentrumspartei durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Kaas als den verantwortlichen Vertreter des Reichstags diplomatische Anstandspflicht war gegenüber der von Dörfling angeführten Regierung des Bundeslandes Österreich. Lasse sich nicht ohne weiteres anwenden auf solche Mitglieder des Reichsbanners, deren Bewegungskreis nicht durch die Verpflichtungen eines hohen Staatsamtes eingeengt sei. Eine endgültige Klärung der Frage des Reichsbanners erlaube solange unmöglich, solange das Problem der vaterländischen Verbände in seiner heutigen Form bestehe. Eine Parteinahme zu Gunsten der republikanischen Organisationen und zugunsten der republikanischen Verbände könne für das Zentrum nicht in Frage kommen.

Kommunistausweichungen in Lemgo.

Detmold, 2. August. Der Bezirk Bielefeld-Dannover des Noten Frontkämpfers und des veranfaltete am Sonntag in Lemgo ein Goutreffen, bei dem sich ein erster Ausschritt der Kommunisten ereignete. In einem Hause standen Technischschul mit nationalsozialistischen Abzeichen. Eine Kolonne des Noten Frontkämpfers drang in das Haus ein, wo es zu einer schweren Schlägerei kam. Unter den Verletzten befindet sich der preussische kommunistische Abgeordnete Koppelt aus Oberkirchen.

Wien sucht den Eingriff der Mächtler zu vermeiden.

(Durch Funkgespräch.)

Wien, 2. August. Wie in führenden parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die Bundesregierung in der Frage der Wiener Gemeindefinanzierung ein Urteil des Verfassungsgerichtshofes beantragen. Die Regierung wird jedoch vorher den Versuch unternehmen, durch Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen der Wiener Gemeindefinanzverwaltung, vor allem Bürgermeister Seib, eine Lösung dieser schwierigen Frage zu erzielen, die unter Umständen eine Inanspruchnahme des Verfassungsgerichtshofes unnötig machen könnte und vor allem geübt wäre, ein Einschreiten der Verfassungsrichter zu vermeiden. (W. T. B.)

Ungarn-Österreich als deutscher Bundesstaat.

Abenteuererwerbungen der „Wiener Abendpost“.

Wien, 1. August. Der gern Sensationen machende „Wiener Abend“ veröffentlicht längere Ausführungen zur Anschlußfrage. Der erste Antrag des Anschlusses sei die österreichische Sozialdemokratie gewesen. Bei den Christlichsozialen, die sich ursprünglich als Gegner der Anschlußbewegung zeigten, habe sich ein vollkommener Umwandlung eingestellt, die sich entwickelte jetzt im Verein mit gewissen Kreisen des Hochadels eine ungeheure Betriebsamkeit, um den Anschluß recht schnell zuwege zu bringen. Auf Befehl von oben hätten die Weiskischen auf den Rangeln wie in den Vereinen eine lebhafte Propaganda für den Anschluß entfacht, mit dem Erfolge, daß heute in Österreich die überwiegende Mehrzahl der katholischen konservativen Landesräte für den Anschluß sei. Die Erklärung dafür sei, daß man den Bauern versprochen habe, sie würden durch den Anschluß auf die schnelle zur Monarchie zurückkehren. Es gebe keinen anderen Weg zur Monarchie, weil das deutsche Volk für die republikanische Staatsform ganz ungeeignet sei. Eine Verständigung zwischen der Kaiserin Rita und dem bayerischen Kronprinzen Rupprecht sei durch Vermittlung ihres gemeinsamen Verwandten, des Fürsten Alois zu Löwenstein, im Gange gekommen. Man hege die Hoffnung, daß es gelingen werde, Ungarn und das, was von Österreich übrig bleibe, wenn Tirol und Salzburg an die Mittelsbacher gefallen seien, unter Otto zu vereinigen. Tirol und Salzburg

„Eine glückliche Ehe.“

(Erzählung in der Romödie am 1. August.)

Der vor etwa zehn Jahren ziemlich lung verstorbenen dänische Dichter Peter Hansen hat sich besonders durch eine Reihe pittoresker Novellen, die aber auch ihre literarischen Reize haben, bekannt gemacht. Ganz aus den gleichen Ton ist auch das vieraktige Lustspiel des beliebten Verfassers: „Eine glückliche Ehe“, geschrieben, das am Montag erstmalig eine zahlreiche Besuchermenge in der „Romödie“ amüsierte. Hansen besaß sein Publikum mit seiner Freude, die nach einem bitter-süßen Sprichwort die rechte ist: mit der Schadenfreude. Der leidtragende in Hansens Komödie, auf dessen Köfen alles laßt, ist der feinsinnige Postbeamte Christian Wogenen, der eine entzückende kleine Frau mit einem sehr großen liebebedürftigen Herzen sein eigen nennt. Unter dem Vorwand, die alte kranke „Tante Vene“ zu besuchen, betriegt diese den nichts ahnenden Watten bald mit dem lebenswürdigen Finanzrat Dr. Jermer, bald mit dem leidenschaftlich hitzigen Richter Martin, bald mit einem jungen Valer, und das Verführerische an diesen Ehebrüchen ist, daß der vertrauensvolle Watten allen diesen Liebhabern seiner Frau nicht nur Tür und Tor seines Hauses, sondern auch bereitwillig die entgegengetragenen Freundschaften öffnet und sich in dem Wahne wiegt, der glücklichste aller Ehemänner zu sein und — da er die Hausfreundin für uneheliche Freunde des Hauses hält — das trauere Heim der Welt zu besitzen. Hansen treibt die Satire seiner Komödie sogar so weit, daß er höchst drastisch veranschaulicht, wie häusliche Friede und stilles Behagen erst dann bei dem armen Christian einziehen, als der erste der drei Liebhaber die kapriziöse kleine Frau Nancy durch seine intimen Zärtlichkeiten in eine so andauernde rohe Laune zu versetzen versteht, daß auch der gute Watten noch etwas davon profitiert. Recht amüsiert ist auch die satirisch schlaue Art geschilbert, wie die raffinierte kleine Frau Nancy, des einen Liebhabers überdrüssig, sich einen anderen kauft. Auch dieser Wechsel erhält sie bei guter Laune, und der liebende Dritte dabei ist wiederum — der Watten, der, nichts Böses mitierend, glücklich ist, weil seine Frau glücklich ist. Wären diese an sich recht brutalen Vorgänge nicht mit solch feiner, grazioser Hand gezeichnet worden, so würde wohl alles andere als ein angenehmer erheitend Lustspiel aus demselben entstehen. Da aber Hansen diese leicht und graziös schildernde Hand besessen hat, und da dem pruden Stück in der „Romödie“ unter Johannes Steiners Spielleitung auch eine ebenso leichte spielerische Aufführung zu Hilfe gekommen ist — so erscheint es für eine sommerliche Abend-

Industrie und Vorberhöhung.

Berlin, 2. August. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, wird auch vom Reichsverband der Deutschen Industrie nachgeprüft, in welcher Form die Wirtschaft die hohen Volksgelder abzuwehren imstande ist. Man denkt daran, der Wirtschaft zweckdienliche Maßnahmen in noch weiterem Umfange anzuhelfen, als es bereits durch den Reichsverband des Groß- und Handelshandels geschehen ist. (ZU.)

Naturkundtag in Kassel.

Kassel, 2. August. Der vom 1. bis 6. August hier stattfindende 2. Deutsche Naturkundtag begann gestern mit einem Begrüßungsabend, auf dem Staatsrat v. Reuter (München), der 1. Vorsitzende des Deutschen Ausschusses für Naturkunde, die Teilnehmer an der Tagung, insbesondere die Vertreter aus dem besetzten Gebiete, dem Saargebiet, Dantsig, Österreich, Rußland und Tschemoslawien herzlich willkommen hieß und den Vertretern der Behörden für die bewiesene Anteilnahme dankte. Die eigentliche Tagung begann heute vormittag. Mit der Tagung sind zwei Ausstellungen verbunden: „Naturkunde und Schule“ und „Naturkunde und Kunst“.

Ein Juwelenräuberprozess in München.

München, 2. August. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vor dem Schwurgericht der Prozess gegen den verheirateten 27jährigen Hiltzbauer Heinrich Kern. Der schon mehrfach verurteilte Angeklagte gab im großen und ganzen zu, am 2. Mai den Juwelier Scheiber mit einem schweren Hammer niedergeschlagen zu haben, um den Laden auszuroben. Nach der Auslage eines ärztlichen Sachverständigen waren die ersten Schläge gegen die Schädeldecke des Scheiber geführt worden, so daß dieser zweieinhalb Stunden nach der Tat verstarb. Die Verhandlung dauert an.

Berlin, 1. Aug. Der Reichspräsident empfing heute den Reichsernährungsminister Schiele zum Vortrag.

Ein Wettkirchenkonferenz in Lausanne.

(Durch Funkgespräch.)

Lausanne, 2. August. Nach 17jähriger Vorbereitung wird Mittwoch, den 3. August, in Lausanne die Weltkirchenkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung eröffnet werden. Im Gegensatz zur Stockholmer Konferenz, die sich lediglich mit Fragen des praktischen Christentums beschäftigte, soll jetzt in Lausanne untersucht werden, inwieweit eine Annäherung der Kirchen auch in den Fragen der Lehre und der Kirchenverfassung möglich ist. Alle Fragen, die die Christenheit seit Jahrtausenden beschäftigen, sollen zu diesem Zwecke neu geprüft werden. (W. T. B.)

Gründung einer polnischen Grenzuniversität.

Berlin, 2. August. Nach einer Meldung aus Breslau planen der Primas von Polen Piond und der Rattowitzer Bischof Viesicki gemeinsam mit dem Pommoden von Polen und Oberschlesien die Gründung einer polnisch-katholischen Volksuniversität. In einem Aufruf wird die polnische Dessenität aufgefodert, durch Spenden für diese Bildungsstätte ihren Glauben daran zu beweisen, daß Oberschlesien polnisch ist und polnisch bleiben wird.

Ein polnischer Staatsbetrüger verhaftet.

(Durch Funkgespräch.)

Bemberg, 2. August. Hier wurde gestern der bekannte Großindustrielle Nowag wegen umfangreicher Betrugsereien verhaftet. Bei Reichsinteressen für Seereschiffe soll der Staat durch ihn um mehrere 100 000 Reichsmark geschädigt worden sein, deshalb durch Steuerhinterziehung und Anlegung einer geheimen Spiritusfabrik. Inhaftung soll der Schaden über eine Million Reichsmark betragen. (W. T. B.)

120 Sinti-Lingen im Juli in Rußland.

Berlin, 2. August. Wie aus Moskau berichtet wird, sind dort wiederum zwölf im größten Teil frühere zaristische Offiziere zum Tode verurteilt worden. Mit diesen Opfern beträgt die Zahl der im letzten Monat in Moskau hingerichteten Personen 120. (ZU.)

Kunst und Wissenschaft.

+ Albert-Theater. Paul Verhoeven, der bereits in der Spielzeit 1925/26 am Albert-Theater tätig war, ist ab 1. September wieder für das Albert-Theater verpflichtet worden.

+ Universität Leipzig. Dem Assistenten am Institut für gerichtliche Medizin Dr. med. Gottfried Raetzsch ist die Lehrberechtigung für das Fach der gerichtlichen Medizin in der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig erteilt worden.

+ Die Frage einer Verlängerung der Schulpflicht für Werke der Literatur und Kunst auf 50 Jahre dürfte in nächster Zeit im Sächsischen Landtage, vielleicht auch im Reichstage und Preussischen Landtage, genauer und abschließend zur Sprache kommen. Der Aktionsausschuß zur Einführung der 50jährigen Schulpflicht hat sodann dem Sächsischen Wirtschaftsministerium eine ausführliche Eingabe eingereicht, die außer den genannten Parlamenten sämtlichen deutschen Wirtschaftsministerien zugeht, und in welcher zusammenfassend der Standpunkt der 20 führenden Originalverleger der belletristisch-wissenschaftlichen Literatur und der Kunst, welcher gleichzeitige der sämtlichen Schriftsteller- und Tonkünstlerverbände ist, darzulegt und begründet wird. In

Verliches und Sächliches.

Der Ministerpräsident im Unglücksgebiet. (L. R.) Der Herr Ministerpräsident hat am 1. August, nachdem es ihm bisher nur möglich gewesen war, einzelne von der Unwetterkatastrophe betroffene Ortschaften aufzusuchen, in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Schulz das ganze Magdeburg- und Göttingebatal bereist, um sich ein umfassendes Bild von den Hochwasserständen zu machen. Es war ihm dabei eine besondere Bemühung, aus allen Kreisen der Bevölkerung die freiwilligen Hilfsorganisationen, die in der ersten Zeit nach der Katastrophe die freiwilligen Hilfsorganisationen trotz ihrer politischen Uneinigkeit aufzusammen gequert haben, um ihren bedrängten Volksgenossen die erste Hilfe zu bringen — wahrlich ein schönes Beispiel wahrer Nächstenliebe.

Die Quarter-Collection stellt Hilfe in Aussicht.

Es ist noch in guter Erinnerung, in welcher hochherzigen Weise die Quarter-Collection in den Vereinigten Staaten von Nordamerika in den letzten Kriegsjahren sich in Deutschland um die Kinderwelt bemüht hat. In Schellerbau war die Schellermühle von der Quarter-Collection in ein vorzüglich eingerichtetes Kinderheim, das Margarethe-Cronau-Heim, umgewandelt worden. Jetzt ist die erfreuliche Tatsache festzustellen, daß sich Angehörige der Quarter-Collection während ihres Aufenthalts in Sachsen der Not im Ostergebirge erinnern. Frau Margarethe Cronau, die Gattin des Präsidenten der Quarter Collection, und Frau Jakobine Jüller haben heute je 100 Mark und Frau Wm. Breite 15 Mark bei der Sammelstelle der „Dresdner Nachrichten“ für die durch die Unwetterkatastrophe Geschädigten einspendieren lassen. Dazu schreibt uns Frau Cronau:

„Hilf mir erlauben mir und eine kleine Spende (persönlich) für die unglücklichen Hochwassertrübsinnigen abzugeben. Ich bedaure, daß dieselbe nicht hundertmal größer sein kann, hoffe aber nach meiner Rückkehr nach Newyork mehr tun zu können.“

Mit vorzüglicher Hochachtung: Margarethe Cronau.

Reichswehr und Technische Nothilfe im Sachwassergebiet des Sächsischen Erzgebirges.

In einem Aufsatz „Schatten“ behandelte Dr. Quab, M. d. R., in Nr. 348 der „Dresdner Nachrichten“ die Unwetterkatastrophe im Sächsischen Erzgebirge und erwähnte dabei u. a., daß die Reichswehr und die Technische Nothilfe viel zu früh zurückgezogen seien, und daß der „Amstschimmel“ bei dem Wiederaufbau manchmal zu langsam arbeite. — Dierzu schreibt man aus der Staatskanzlei, daß die Reichswehr und die Technische Nothilfe dann zurückgezogen werden mußten, als sie ihre Aufgabe der ersten Hilfeleistung bis zur Organisation des amtlichen Hilfswertes erfüllt hatten. Weiter heißt es in der amtlichen Verlautbarung: „Das amtliche Hilfswort ist mit allergrößter Beschleunigung unverzüglich in Angriff genommen worden, so daß die Reichswehr und die Technische Nothilfe bald als Unwettergebiet wieder verlassen konnten. Von dem Staatskommissar wurden sofort die Notbauämter eingerichtet; diese wiederum legten unverzüglich Laufende von Arbeitskräften (bis zu 10 000 Mann) ein für den sofortigen Wiederaufbau der zerstörten Ufer- und Straßennetze und der eingestürzten Brücken, so daß es bereits rund vierzehn Tage nach dem Unglück möglich war, die Talräume in ganzem Umfange dem vollen Verkehr wieder zu übergeben. Gleichseitig wurden mit Tatkraft die Flächen an den gefährlichsten Stellen beräumt, es wurden die Häuser und Grundstücke vom Schlamm gekläubert, die Wohnungen, die sich wieder herstellen ließen, wurden rasch mit Instand gesetzt, den industriellen Betrieben bei dem Wiederaufbau geholfen, so daß erfreulicherweise ein Teil von ihnen schon wieder in Gang gekommen ist. Von einem „langsam trabenden Amstschimmel“ kann daher bei diesen Arbeiten wirklich nicht gesprochen werden.“

Zurückziehung von Landespolizeimannschaften.

Die Alttauer Landespolizei ist am Montag abend in von den dankbaren Einwohnern Beesenheims mit Blumen geschmückten Kränzen aus dem Unwettergebiet des Mühlhalses zurückgezogen.

Straßenbahnverkehrs-Nachrichten.

— Straßbahnverkehrs-Nachrichten. Nachtwagenbeschränkung in der Nacht zum Mittwoch von 1 bis 5 Uhr früh. Linie 5: nur zwischen Pauli-Friedhof/Duhenstraße und Strehlener Platz.

Heute noch Gewitter mit starken Regenschauern.

— Heute noch Gewitter mit starken Regenschauern. Der amtliche Wetterbericht kündigt für heute noch Gewitter mit starkem Niederschlag an. Im Schwarzwald ist heute früh bei einem Böensturm ein Vollenbruch gefallen.

Taschbenediktler Hansmann verstorben.

— Taschbenediktler Hansmann verstorben. Der am Sonntag in der zweiten Morgenstunde mit dem ums Leben gekommenen Schokoladenfabrikanten Fähr durch Autounfall bei Oberbälzig schwerverletzte Taschbenediktler Hansmann ist seinen Verletzungen erlegen.

Der Denkschrift wird insbesondere auf den Schaden hingewiesen, den die vorzeitige Freigabe der Werke Wagner.

der deutschen Volkswirtschaft bereitet habe.

+ Das Städtische Theater in Plauen begann unter Leitung seines neuen Intendanten E. Neudegg, bisher Oberpielleiter der Oper in Nürnberg, am Montag, 1. August, seine Spielzeit 1927/28, die sich ohne Pause unmittelbar an die Spielzeit 1926/27 anschließt, nachdem die Theaterferien von vier Wochen dem Gesamtpersonal bereits im Mai gewährt waren. Während der letzten Monate der zu Ende gelangenen Spielzeit hatte die Plauerer Bühne, nachdem Intendant Strickrodt plötzlich aus seinem Amte geschieden war, keinen eigentlichen Direktor, vielmehr leiteten neben einem städtischen Verwaltungsbeamten die Oberpielleiter der Oper und des Schauspielers sowie der Erste Städtische Kapellmeister als Kollegium den gesamten Betrieb, und zwar recht erfolgreich. Spielplan und Wiedergabe der verschiedenen Stücke fanden allgemeinen Beifall. Besonders in allerletzter Zeit wurden recht beachtliche Aufführungen herausgebracht, so „Alberic“, „Tiefenland“ mit dem Leipziger Söldentenor C. Reubert als Pedro und Verbis „Tribadour“ mit C. Reubert als Iphigenie Tenor B. Weinert als Mariken, beide unter Oberpielleiter Willy Ravens tüchtigster Regieführung. Recht erfreulich war auch die Aufführung der Winterbergischen Operette „Der Gärtling der Jarin“ unter Willy Ravens Regie und Dr. Cremer's tüchtiger Stabführung. Das Schauspiel beherrschte sich mit dem prächtigen Lustspiel „Dover-Calais“ von Verill, für das Oberpielleiter Ludwig verantwortlich zeichnete. Intendant Neudegg ist in der glücklichen Lage, mit einem bewährten Stamm von gut zusammengestellten Mitgliedern, denen sich eine Reihe von neuverpflichteten tüchtigen Kräften hinzugesellt, in die neue Spielzeit einzutreten, für die er einen abwechslungsreichen Plan aufgestellt hat. Im Schauspiel sind mindestens zwei bis drei Neuaufführungen vorzusehen, und zwar schwebende Unterhandlungen mit den Dramatikern Burghard, Ebermayer, Kaiser u. a. m. Für die Oper ist vorzugsweise „Wunder der Weltene“ zur gleichzeitigen Uraufführung mit anderen Bühnen angenommen worden; aber alleinige Opern-Uraufführungen ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

Neue Dirigenten am Berliner Großen Schauspielhaus.

Die Leitung des Großen Schauspielhauses in Berlin hat Dr. Franz Römer und Hermann Hauke als Dirigenten verpflichtet.

Ein ungarisches Drama in Berlin.

Ein ungarisches Drama in Berlin. Eugen Moser hat das Drama „Die Tragödie des Menschen“ von Emmerich Nagy neu überlegt, und Direktor Professor Dr. Robert

Scarlett Trent.

Der Roman eines harten Mannes.
Von Ernst Philipp.

Nachdruck verboten. Copyright Carl Zunker Verlag, Berlin 1927.
1. Fortsetzung.

„Werden Sie munter, Monty?“
Monty raffte sich auf und näherte sich schwerfällig. „Ich habe keinen Hunger, Trent. Aber mich quält ein arger Durst, ein schrecklicher Durst. Meine Kehle ist wie ausgeborstet. Mir ist gar nicht wohl. Wirklich, ich finde Ihre Haltung hinsichtlich des Schnapses nicht sehr kameradschaftlich. Ich werde noch krank werden. Wollen Sie mir nicht...?“
„Nein, ich will nicht.“ fiel Trent ihm ins Wort. „Drehen Sie jetzt auf mit diesem Luftein und essen Sie.“
„Danke, ich habe keinen Appetit.“ erwiderte Monty frostig.
„Essen Sie etwas und seien Sie kein Narr.“ beharrte Trent. „Ein schwerer Markt liegt noch vor uns, und Sie werden alle Kräfte zu Hilfe nehmen müssen, um wieder nach Buchomarti zu gelangen. Hier, Sie haben etwas von Ihren kostbaren Besitztümern verloren.“
Trent bückte sich und hob einen Gegenstand vom Boden, der ihm anfangs ein Stück Karton schien. Er war im Begriff, es dem Klienten auszuwerfen, als er bemerkte, daß es eine Photographie war. Das Bild eines Mädchens, anscheinend eines sehr jungen Mädchens. Es trug noch lauges Haar und ein Kinderkleidchen. Die Aufnahme war nicht besonders gut gelungen, aber Trent hatte doch die Schöne gesehen. Der Mund war leicht geöffnet, die flaren Augen blickten lächelnd, die Haltung war sehr graziös, obwohl die Natur des Mädchens noch unentwickelt war. Das alles hatte Trent gesehen, als er auf seiner Wange einen harten Schlag spürte. Das Bild wurde ihm aus der Hand gerissen, und er sah Monty mit wutverzerrtem Gesicht vor sich stehen.
„Sie gemeiner Schurke!“ brach es von den Lippen des Alten. „Sie unverschämter Patron, wie können Sie sich erdreisten, das Bild zu betrachten! Wie können Sie sich erdreisten!“
Trent war zu erstaunt, sich über den Schlag oder die Weleidlungen erregen zu können. Mit harter Vermunderung sah er dem anderen in die Augen.
„Ich habe es mir nur angesehen.“ murmelte er. „Es lag auf der Erde.“
„Es nur angesehen — es nur angesehen! Das ist gerade etwas für solche einen unverschämten Vurischen! Wer sind Sie, es ansehen zu dürfen? Wenn ich Sie wieder dabei ertappe, daß Sie sich in meine Privatangelegenheiten mischen, dann schicke ich Sie über den Dausen — das schwöre ich!“
Trent lächelte spöttlich, und inzwischen mit dem Essen fertig geworden, brante er seine Pfeife an.
„Ihre Privatangelegenheiten interessieren mich nicht im geringsten.“ warf er hin. „Behalten Sie diese nur für sich — aber... eines muß ich Ihnen sagen, alter Herr. In Zukunft lassen Sie hübsch Ihre Finger von mir, oder es läuft über mit Ihnen ab. Nehmen Sie jetzt Platz und fühlen Sie sich etwas ab. Ich will von Ihrem Theater nichts mehr wissen!“
Ein langes Schweigen entstand zwischen den beiden. Monty's Augen waren ohne jeden Glanz und ausbleich ohne jeden Ausdruck. Zwei Schritte hinter ihm sah Trent und beschloß sich im Mondlicht mit einem schmutzigen, abgegriffenen Kartentafel. Allmählich wurde es in Monty's Hirn ein wenig klarer. Er wandte den Kopf.
„Trent.“ sagte er, „das ist doch nicht, ein Solopspiel! Wollen wir zusammen ein Spielchen machen?“
Trent nickte.
„Mir recht. Was soll es sein?“

„Das ist mir gleich.“ erwiderte Monty lebenswichtig.
„Was Sie wollen.“
„Also Poker.“
„Und der Einzahl?“
„Wir haben nichts mehr.“ entgegnete Trent. „Wir haben nichts außer Patronen.“
Monty schnitt eine Grimasse.
„Um nichts zu spielen, mein lieber Freund, hätte für mich und Sie absolut keinen Reiz. Ueberlegen wir. Es muß doch noch etwas Wertvolles in unserer Dose sein.“
Er versank scheinbar in ein tiefes Grübeln. Trent sah ihm fest ins Auge. Er durchschaute es sofort, daß sein Partner Komödie spielte. Nur begriff er nicht den Zweck derselben.
Monty's Blick, der durch die Dätze schweifte, blieb plötzlich an Trent's Provilianfach am mittleren Vlahi hängen. Er rief einen Ruf aus.
„Was denn?“
„Sie legen nun einmal besonderen Wert auf die halbe Flasche Schnaps, die wir noch haben.“ sagte er. „Ich mache Ihnen daher einen Vorschlag. In wenigen Monaten werden wir beide reich sein. Ich für meinen Teil will fünfzig englische Pfund gegen die Hälfte von dem, was in der Flasche ist, verspielen. Ich das nicht ein anstößiges Angebot? Wie werden wir beide in einigen Jahren über diese Partie lachen! Zweihundertfünfzig Dollar oder fünfzig englische Pfund für ein Bierglas voll — denn mehr ist es bestimmt nicht — ein Bierglas voll Cognat!“
Seine Augen ruhten während des Sprechens unausgesetzt auf Trent. Der Jüngere verzog seine Miene. Als Monty schweifte, nahm er die Karten auf die er bereits für das Poker-spiel gemischt hatte, und begann sich eine Patience zu legen; Monty's Augen verklärten sich vor Enttäuschung.
„Wie?“ rief er. „Sie wollen nicht! Haben Sie mich auch wohl gut verstanden? Fünfzig englische Pfund, Trent! Sie sind doch nicht wahnsinnig!“
„Halten Sie den Mund.“ brummte Trent. „Ich will Ihr Geld nicht. Alkohol ist reines Gift für Sie. Es ist besser, Sie gehen schlafen.“
Monty rückte etwas näher und legte die Hand auf den Arm seines Gefährten. Sein Demd wich am Hals etwas zurück, und man konnte das Pulsieren der Halsschlagader sehen. Seine Stimme war fast ein Schluchzen.
„Sie sind noch jung — nicht alt und abgelebt wie ich. Sie können sich in meinen Zustand nicht hineinbringen. Alkohol ist für meine Gesundheit unbedingt notwendig. Ich habe mich schon so lange damit beholfen, daß ich sterben werde, wenn Sie mir nichts geben. Bedenken Sie doch, daß ich einen anzen Tag schon keinen Tropfen gehabt habe. Ich werde aus den fünfzig Pfund hundert machen — hundert Pfund.“
„Nicht um hundert, nicht um zweihundert Pfund.“ schnitt ihm Trent das Wort ab. „Ich habe es Ihnen schon zuvor gesagt: ich brauche Ihr Geld nicht. Stellen Sie sich nicht derart hinverbrannt an, sonst werden Sie die Früchte unseres Erfolges nicht mehr genießen können.“
Monty raffte sich auf und wanderte ziellos um die Hütte. Einige Male abgerte er, als er an der Stelle vorbeikam, an der die Flasche hing. Endlich blieb er stehen, strecte mit aetrisch flackernden Augen heimlich die Hand aus. Aber ehe er noch die Flasche ergriffen hatte, spürte er eine Faust im Nacken.
„Sie Jammerlappen!“ hörte er Trent's Stimme. „Werden Sie von der Flasche abbleiben? Ich weiß, daß Sie sich lebhaft versprechen wollen. Gut, das ist Ihre Sache, wenn Sie erst von hier fort sind — aber nicht früher! Seien Sie doch vernünftig!“
„Ich will vernünftig sein.“ wehklagte Monty. „Ich werde schlafmachen und Sie nicht mehr belästigen, wenn ich nur noch einen Schluck Cognat gehabt habe. Es ist die wunderbarste Arznei für mich. Er wird das Nieber von mir fernhalten. Sie wollen kein Geld, sagen Sie? Nun denn, gibt

es etwas auf der Welt, das ich bester oder später haben werde, um gegen den einen Becher Schnaps als Gewinn zu stehen?“
Trent war im Begriff, eine unvorteilhafte Antwort zu geben, doch plötzlich besann er sich, abgerte — und sagte nichts. Die Dofnungskraft erhobte Monty's Hüfte.
„Was?“ rief er. „Es gibt also doch etwas, ich sehe es. Sie sind ein braver Kerl, Trent. Sagen Sie nur rund heraus, was es ist. Wenn Sie gewinnen, gebührt es Ihnen. Geben Sie mir der Sprache.“
„Ich bin bereit zu spielen.“ antwortete Trent, „wenn Sie gegen den Cognat das Bild setzen, das Ihnen vorhin aus der Tafel fiel.“
III.
Einen Augenblick lang Monty wie beläut. Sein ganzer Schwand der Erregung, die auf seinem Gesicht zu sehen war, er verhartete regungslos, die Augen fest auf Trent gerichtet.
„Ihr Bild? Das Bild meiner Tochter?“ murmelte er.
„Trent, entweder treiben Sie Spott mit mir oder Sie sind wahnsinnig!“
„So, glauben Sie?“ Trent hob gleichgültig die Achseln. „Vielleicht haben Sie recht. Auf jeden Fall — ich habe Ihnen meine Bedingungen genannt. Sie können spielen oder nicht, wie es Ihnen paßt. Mich kümmert es nicht.“
Monty's Körper brann auf Monty's Wangen. Sein ganzer Körper schüttelte sich vor siedendem Zorn. Er wußte sich auf seinen Gefährten und würde ihn selber ins Gesicht schlagen haben, hätte Trent ihn nicht wie ein Kind gehalten.
Monty löste vor Wut und enttäuscher Rente.
„Sie Tier.“ sagte er. „Sie elender, gemeiner Mensch! Wie können Sie es wagen, auf das Bild zu setzen! Wie können Sie einen solchen Vorschlag machen! Wollen Sie mich töten?“
Der Zufall greute an Tobfucht. Allmählich erst wurde Monty ruhiger. Trent ließ ihn endlich gehen. Auf dem Boden kauend, beobachtete ihn Monty mit blutunterlaufenen, verächnelnden Augen.
„Trent!“ jammerte er. „Aber Trent gab keine Antwort.“
Trent, es tut mir leid, daß wir uns gekannt haben. Vielleicht habe ich mehr gesagt, als erlaubt ist. Es war nicht meine Absicht, Sie zu beleidigen. Ich bitte um Entschuldigung.“
„Schon gut.“ antwortete Trent.
„Sehen Sie.“ fuhr der andere fort. „Sie haben keine Familie, sonst würden Sie es wohl begehren.“
Trent schüttelte den Kopf. „Ich bin ein armer, schwacher, gedrochener Mann, ein jämmerlicher Nichtsnutz. Das Bild aber habe ich immer wie etwas Heiliges. Es stellt mein Tochterchen dar. Sie weiß nicht, daß ich noch liebe, sie wird es auch nie erfahren. Doch die Photographie ist die einzige Erinnerung, die ich von ihr habe, daher ist es doch unmöglich, sie herzugeben, nicht wahr?“
„Sie würden ein Schurke sein, wenn Sie es täten.“ antwortete Trent kurz.
Monty's Gesicht erhobte sich.
„Ich wußte ja, daß Sie bei ruhiger Ueberlegung so denken würden.“ schmelzte er. „Ich wußte es bestimmt. Ich habe Sie immer für einen anständigen Kerl gehalten, dazu für einen sehr vernünftigen. Wollen wir also zweihundert Pfund laagen?“
(Fortsetzung folgt.)

Gnädige Frau!
Für die heißen Tage und für die See finden Sie leichteste
poröse **Brusthalter**, **Haftformner** und **Corseletten** in jeder Preislage im **Spezial-Corset-Geschäft** I. Rangens
Helene Fugmann
Altmarkt 10, neben Marien-Apotheke, früher Schrebergasse 2

Kennen Sie schon das naturschöne Ost-Erzgebirge?

In einer Stunde ist Kipsdorf von Dresden aus in bequemem, neuzeitlichen Autobussen der Staatlichen Eilkraftwagenlinie Dresden-Kipsdorf-Altenberg-Zinnwald (Teplitz) zu erreichen.

Neuer Fahrplan ab 1. 8. 1927

7:00	11:45	14:30	17:30	20:00	ab Dresden, Wiener Platz an	8:00	11:00	14:00	16:50	19:30
8:00	12:45	15:30	18:30	21:00	an Kipsdorf, Bahnhof ab	7:45	10:45	13:45	16:35	19:15
8:37	13:22	16:07	19:07	21:37	an Altenberg, Markt ab	7:30	10:30	13:30	16:20	19:00
8:50	13:35	16:20	19:20	21:50	an Zinnwald, Sächs. Reiter ab	7:15	10:15	13:15	16:05	18:45

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:
Von Dresden nach Kipsdorf M. 5.—; nach Altenberg M. 6.—; nach Zinnwald M. 6.50; nach Teplitz M. 9.—. Reisegepäck wird mitbefördert.

Die Wagen vermitteln in Kipsdorf direkte Anschlüsse nach Oberhamburg sowie nach Ehrenfels—Schleierau und in Zinnwald nach Teplitz. Ferner vermitteln in Dresden die Wagen Anschlüsse zu den wichtigsten Fernzügen. Die bisherigen Übergehungszeiten in Kipsdorf bei der Mittagsfahrt nach Dresden und bei der Abendfahrt nach Zinnwald kommen jetzt in Wegfall.

Auskünfte durch die **Betriebsstelle Dresden der Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.-G., Prager Straße 51** (Hbf. Ostbau), Fernruf 18508, 2800.

Großer Ferien-Verkauf

noch zu alten Preisen
trotz Preiserhöhung auf allen Linien

Spottbillig zu verkaufen

Riesenauswahl von weit über hundert Zimmern

Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Küchen, Klubm., Kauk., amerik., franz., ital., deutsch. Nußb., Eiche, Birke

Spottbillig zu verkaufen

Robert Andrich, Pillnitzer Str. 26

Projektorierung

Kostenveranschlagung und Bauleitung von

Anschlußgleisen und Industriebahnen

Technisches Bureau für Ingenieurbauten

Fernsprecher Dresden Nr. 40432 **Baurat C. F. Richard Müller** Fernsprecher Dresden Nr. 40432

Beidigt Sachverständiger für Eisenbahnbau, Straßenbahnbau, Brückenbau, Straßen- u. Wegebau, Tunnelbau, Erd- u. Felsarbeiten beim Amts- und Landgericht Dresden

Dresden-A. 24 Schnorrstraße 8, II.

Seidentrikot

in 400 Farben
glatt und gestreift, 140 breit, enorm billig
Priesen 4 5.25 (140 breit), Milano 4 5.30
Badrikotstoffe (140 breit) 4 1.90

Trikot-Engemann

46 Bernische Straße 46 (Tel. 15664)
neben Restaurant „Königsstein“.

DARLEHEN

an Beamte und Festangestellte zu günstigen Bedingungen

Beamten-Kredit-Filiale Dresden:

Ges. m. b. H., Prager Straße 52
Geschäftszeit von 9 bis 7 Uhr (auch Sonnabends)
Dienstbescheinigungen sind mitzubringen!

Reisekoffer

im Fabrikpreis zu denkbar billigsten Preisen

„Kofferpohl“

Wettlinestraße 22, Hof
Fabrikgebäude / parterre
Postposten weit unter Preis!

G. L. Lippold

Koffer- u. Lederwarenfabrik
Trompeterstraße 6

Original-Rohrkoffer, Auto-, Schrank- u. Holzkoffer, Leder- und Fibernkoffer, Damentaschen, Aktentaschen, Lederwaren aller Art in jeder Preislage

MÄNNER! OKASA! Vorsicht!

Es gibt nur ein „Okasa“ — Erzeugnis „Okasa“, das herorragende Sexual-Erhaltungsmittel nach Welter'scher Art, med. Vorfürsorge, überd. bekannt ist wegen seiner einzig wirksamen Wirkung, treten immer wieder

Nachahmungen

auff. Sollten Sie sich nicht betören! „Okasa“ hält, was es verspricht! Dafür sorgen Sie seinen taugend, freimilligen Anerkennungs-Schreiben von Verzeiten und bekannten Behörden. Nicht die Werbungen des Vertrieblers, sondern die Erklärungen des Verzeblers, die Sie anfordern lassen für Sie maßgebend sein.

Diese taugend freimill. Anerkennungs-Schreiben von Verzeiten und bekannten Behörden können Sie hier nicht zum Abbild bringen. Wie werden diese aber taugend ohne jede Verpflichtung, hochinteressante Briefe legen wir bei. Sie werden hieraus, daß „Okasa“ nicht nur ein Sexual-Erhaltungsmittel gegen Impotenz ist, sondern auch herorragendes Mittel gegen sexuelle Schwäche, Verunreinigung, nervöse Stimmungen, übermäßige Ermüdbarkeit, Verunreinigung der Wäsche, gegen zu viel Sexuelle Besoldung, Doppelbesoldung, usw. Aufdruck auch bei den Werbetexten:

Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W. 49. . . Friedrich's, 100.

Wer durch älteren Winkler'scher michttaugl. verlange Probe-Bildung umfasst. Probe-Bildung nur auf schriftl. Bestellung nicht verabschieden gegen 3 B. Karte. Original-Bildung 100 Tabletten Btl. 8.50 zu haben in den Apotheken.

Geschäfts-Druck-sachen

in geschmackvoller Ausführung, ein- u. mehrfarbig, kleinstschnell u. preiswert Graph., Kunstmetall

Liepsch & Reichardt

Dresden-A., Marienstraße 30/32
Fernsprecher 25241
Man verlange den Besuch unseres techn. Vertreters

„Fertig ist der Lack“

von **Friedrich's Glöckner**
Dresden-A. 28
Hauptgeschäft: Freiburger Str. 120
Zweiggeschäfte überall

Obstversteigerung

Die diesjährigen städtischen Obstversteigerungen am Dreißiger, Stöckner und Goldbacher Kommunikation, an der alten Vahner Straße, an der Steinhilber Straße bis Stationstele u. a., an der Dresdener Straße, am Steinhilberweg, der Zappanstraße in Viktoria und in der Ullmerstraße sollen **Donnerstag, 4. August 1927, vorm. 11 Uhr** in der hiesigen Stadtkammer versteigert werden.

Bildungsverha., am 1. August 1927.
Der Rat der Stadt.

Virit für Männer

geg. sexuelle Schwäche, Jugendfrische, verlorene Manneskraft kehrt schnellst. zurück, Nervenschwäche verschwindet: 100 St. 9, 200 St. 16.50. Erh. inall. Apothek., Versand Salomonis-Ap., Neumarkt

Rick. Maure

Dresden-Löbtau, Tharandter Str. 29
Spezialfabrik für **Krankenfahrräder**
Selbstfahrer, Zimmerroll- u. meh. Ruhestühle, Bett- u. Leze-tische, verstellb. Rückenstühle, Fahr- und Tragbahnen, sowie Operat.- u. Untersuch.-Stühle.

Musziehe - Stühle

u. Herrenzimmerstühle billigst bei **Reinhold Nacht**, Hbf. Prager Str. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Börsen- und Handelszeitung

Dresdner Börse vom 2. August.

Unverändert sehr still bei abdrückenden Kursen.

Die Lage an der hiesigen Börse war heute wieder durch weitgehende Beschränkung gekennzeichnet. Auf sämtlichen Gebieten des Aktienmarktes kamen nur ganz geringfügige Beiträge zu wenig veränderten, überwiegend aber abdrückenden Kursen zum Vorschein.

Berücksichtigung der schwächeren Lager Elektrischer und Fahrzeugfabriken, von denen Corona und Siemens stärker, Borsig, AEG und Deutsche Bau- und Maschinenfabrik die schwächsten sind. Bei Bankaktien waren Darmstädter Bank und Commerz- und Privatbank je 1,50 Leipziger Credit 0,75 höher gefragt, während Braubank 2, Deutsche Bank und Sächsische Bodencreditbank je 1 einbüßten. Von Bergwerksaktien mußten Dresdner Bergwerksgesellschaft von ihrem gestrigen Gewinn wieder 1,50 ergeben. Textilaktien fanden etwas Beachtung in Zwickauer Kammgarn + 3 und in Fläuerer Sardinien + 1, während Gerat Stridgarn + 1,50, in Baumwoll- und Fläuerer Spitzen je 1 niedriger notierten. Dieselbe Antizipationsart wie in Dampferhandel und in Wollmarkt mit je + 2 und in Weide mit + 1 kleinere Aufbesserungen auf; andererseits wurden Liniger-Werke 2 und Hamburger 1 niedriger bewertet. Maschinen- und Metallindustrieaktien lagen sehr still und veränderten ihren Wertstand nur in Schuber & Salzer-Gewandfabrik mit + 1,50, in Schöndörfer mit + 1, sowie in Metallwerke Falser und in Schuber & Salzer Aktien mit je - 2, Metallwerke Falser mit - 1,50 und in Dresdner Schnellpressen mit - 1. Bei den Aktien der Papierfabriken wurden Vereiningte Strohhackung um 2 und Töbke-Stammpapier um 1 gehandelt; keine Abwärtsbewegungen verzeichneten dagegen Weißbaker Papierfabrik mit - 2, Brauner mit - 1,25 und Mimosa mit - 1. Keramische Werte lagen verhältnismäßig fest, und zwar in Kautschuk, die 2, Glasfabrik Brodowick, die 1,25, Kollschreiber, Tschisch und Keramo, die je 1 gewonnen, wegen Deutsche Tonröhren 2 und Kappa 1,50 begeben mußten. Brauereieraktien lagen im Dornbinder Mittelbrauerei 3 und in Dase 2 schwächer, in Kiefer Rade dagegen 1 fester. Von Rentenwerten neigten verschiedene Pfandbriefe etwas zur Nachgiebigkeit. Staatsanleihen zeigten sich in Reichsanleihe-Verbindungsanleihe-Mittelbrief ebenfalls etwas niedriger. Terminwerte verzeichneten keine Umwälze.

Terminwerte.

An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per Medio August festgestellt: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 100 G., Commerz- und Privat-Bank 170,75 G., Darmstädter Bank 211 G., Deutsche Bank 161,5 G., Disconto-Gesellschaft 160 G.,

Dresdner Bank 107 G., Sächsische Bank zu Dresden 101 G., Bergmann-Werke 102 G., Besondere Kurse für einzelne Pfandbriefe, Staatsanleihen usw. 4%ige Laubwirtschafliche Pfandbriefe: Serie 21 18 G.; 3%ige bergleichen: Serie 21 18,4 G. 3%ige Urständliche Pfandbriefe: Serie 20 19 G.

Junger Aktien.

Bank-Aktien: Braubank 210 G., Leipziger Doppelbank 107 G., Papierfabrik-Aktien: Mimosa 206 G., Strohhackung 200,5 G., Zellulose 102 G.
Metall- und Fahrzeug-Aktien: Jüngste Kappel 8, Striller Waggon 10, Elektrische- und Fahrzeug-Aktien: Bergmann 185 bis 188, Electra 198,5 G., Pöge 129,5 G., Hamburger 272 G.
Textil-Aktien: Zwickauer Kammgarn 115 G., Zwickauer Kammgarn 297 G.
Keramische Werte: Deutsche Tonröhren 168 G., Stealit 182 G.
Verschiedene Industrie-Aktien: Gehe & Co. 90 G., Liniger-Werke 110 G., Wilmann 102 G.

Berliner Börse vom 2. August.

Die Börse eröffnete nach wie vor ohne Beteiligung der Bankentfaltung, so daß die Umsätze fast nur von der Spekulation bedingt wurden. Die Geschäftstätigkeit war unter diesen Umständen außerordentlich gering. Die ersten Kurse selbst für den Terminmarkt konnten nicht festgestellt werden, da die vorgeschriebenen Mindestumsätze nicht einmal erreicht werden konnten. Die Tendenz zeigte sich bei der allgemeinen Stagnation keine besondere Veränderung, teils weil die Notierungen leicht ab-, im Ganzen ergab sich jedoch unter Berücksichtigung des kleinen Geschäftsumfanges und der durchgeführten Geldmaßregel eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit, da das Privatkapital an seinem Besitz festhielt und auch keine nennenswerten Verkaufsaufträge erteilte. Eine Ausnahme bildeten Elektrowerte. Man sprach auch heute von Schmelzer Röhren. Im Mittelpunkt standen Siemens unter Hinweis auf den großen Prognostik und Gesellschaft für elektr. Licht aus den angeschafften Gründen. Am Markt wurden die Forderungen von 7 bis 8,5% für Tagesgeld aufrechterhalten, weil eine Rückbildung nach dem Ultimo bisher kaum erfolgt. Die Nachfrage wurde als gering bemerkt. Der Tag hatte daher mehr eine nominelle Bedeutung. Das gleiche gilt für Monatsgeld, das sich auf 8 bis 9% stellte. Am Wechselmarkt wurde nur wenig Material umgesetzt. Der private Tag bewegte sich auf der Höhe des Reichsanleihebank und 6,125% darüber. Im Devisenverkehr zeigte die Mark gegen den Dollar eine kräftige Befestigung auf 4,275. Die übrigen europäischen Valuten notierten durchwegs wie am Vortag. Im Wollhandel beruhte eine ziemliche Stille. Im einzelnen

regte die Aufmerksamkeit der Spekulation für Eisenaktien (+1) und Gesellschaft für elektr. Licht, die trotz lebhafter Abschlüsse wenig verändert eröffneten, auch die Notierung für die anderen Elektrowerte an, die um 1 bis 1,5% stiegen. Bergmann + 2,5. Montanaktien lagen sehr vernachlässigt und bröckelten leicht ab. Eisenaktien - 1,25, Rheinisch - 1,5, Carpener - 1, Mannesmann - 2. Die Nachrichten über ein Zusammengehen der Mannesmann-Werke mit der Reichsanleihe waren auf beide Papiere kurzweilig. Rheinisch gewann 3%. Unter Käuflichen hielten sich die meisten auf 2,5%ige Befestigung auf. Eisenwerte und Kupferaktien stieg. Eisenwerke - 3, Schultheiß anfangs ohne Umsatz. Von Schmelzerpapieren wurden die Schmelzer 3% ein. Bauaktien wurden angeboten. Berger - 6. Ostmann besaß. Das Interesse für Schiffahrtswerte hat schon mehr nachgelassen. Die geringen Kurse behaupteten sich knapp. Bankaktien ohne besondere Bewegung. Unter ausländischen Renten hatte die 2. Waggonanleihe, und namentlich die Türckische Administrationsanleihe, schwache Haltung. Die letztere stieg von 12,35 auf 10,125 zurück, da ungenügende Aufwertungsmaßnahmen Positionen veranlaßten. Deutsche Staatsanleihen lukrativ.

Ähnliche Berliner Produktenbörsen.

Getreide- u. Deßguten für 1000 kg, alles andere für 100 kg in R.M.		
2. August		1. August
Weizen, märk.	224,0	223,0
Unverändert	185,0	185,0
Roggen, märk.	221-226	227-230
Unverändert	176,0	176,0
Gerste, märk.	221-226	227-230
Unverändert	176,0	176,0
Hafer, märk.	221-226	227-230
Unverändert	176,0	176,0
Hirse, märk.	221-226	227-230
Unverändert	176,0	176,0

Berliner Produktenbörse vom 2. August.

Die Tendenz war heute etwas fester, da die Interessen auf unsachliche Forderungen seitens der Inlandbesitzer stiegen. Die Umsätze blieben aber wenig umfangreich, namentlich war Weizen

Dresdner Börse vom 2. August 1927

Aktien-Kurse in Reichsmark (R.M.) Anleihen in Reichsmark für 100 M. oom. Sachwertanleihen in R.M. für angegebene Einheiten. † = R.M. für 1 Mill. RM. ‡ = R.M. für 1 Million RM. * = Papiermarkkurs. (Ohne Gewähr)

Staats- Sachwert- und Stadtanleihen	Zins	2. 8.	1. 8.
Dtsch. Abl.-Sch. I	5,0	100,0	100,0
do. do. II	5,0	100,0	100,0
do. do. III	5,0	100,0	100,0
do. do. IV	5,0	100,0	100,0
do. do. V	5,0	100,0	100,0
do. do. VI	5,0	100,0	100,0
do. do. VII	5,0	100,0	100,0
do. do. VIII	5,0	100,0	100,0
do. do. IX	5,0	100,0	100,0
do. do. X	5,0	100,0	100,0
do. do. XI	5,0	100,0	100,0
do. do. XII	5,0	100,0	100,0
do. do. XIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XV	5,0	100,0	100,0
do. do. XVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXVIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIX	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXI	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIII	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXIV	5,0	100,0	100,0
do. do. XXXXXXXXXXV	5,0	100,0</	

annähernd 1 M. höher. Roggen war gut behauptet. Die Frage für nahe Ware fällt an, um so mehr, als das Aufgebot allmählich geringer wird. Wintergetreide behält ungeschwächte Notierungen, doch sind neue Aufschaffungen nur in kleinem Maß zu bemerken. Hafer rubig, da bereits früher gefauste und sehr einwirkende Ware den Bedarf vollständig deckt. Nicht A.H.R.

Berliner Marktpreise vom 2. August. (Wochenmarkt.) Weizen in Reichsmark für 50 Kilogramm: Roggenrot, brotgerichtet 1,35 bis 1,65, Weizenrot, neu 7,0 bis 9,0, Weizenrot, drahtgerichtet 1,10 bis 1,40, Vorratrot 1,70 bis 2,0, Roggen und Weizenrot, bindelgerichtet 1,10 bis 1,50, Dinkel 1,35 bis 2,10, Gerste, handelsüblich, neu 1,90 bis 2,10, Ose, neu, gut 2,90 bis 3,70, Limette, neu 2,80 bis 3,20, Rübchen, neu 2,80 bis 3,20.

Zwickauer Börse vom 2. August.

Z. B. 29. 7.		28. 7.		27. 7.	
Oberrh. Reind. Fab.	160,0	160,0	Werk. Wk.-Mach. Fab.	210,0	210,0
Aktienbr. Zwickau-Gl.	150,0	149,0	Frchl. Brauereien	202,0	202,0
Vermittl. zu Zwickau	170,0	170,0	Deutschl. Gewerksch.	202,0	202,0
Fabrik Gläuschen	114,0	112,0	Erst. Steint.-Ver.	180,0	178,0
Herwerk a.-G.	112,0	110,0	Gerst. Steint.-Ver.	180,0	180,0
Sächs. Wagfab. Werd.	84,0	83,0	Zwick. Obdt.-W.-S.	180,0	180,0
Schlemaer Papierfab.	112,0	112,0	do.	500,0	500,0
Zwick. Masch.-Fab.			do.		

Leipziger Börse vom 2. August.

Die Börse war im Allgemeinen sehr ruhig und fast gefühllos. Neue Anordnungen zur Tendenzbildung lagen nicht vor. Als gesichert sind höchstens zu nennen: Commerzbank 2,25, Dresdener Bank 3,00, Sachsenbank 3,00. Die Umsätze erlitten keine Steigerungen. Am Anlagemarkt waren Staatsanleihen zur Schöpfung neigend. Stadtanleihen und Pfandbriefe hatten freundliche Tendenzen. Der Anleihermarkt bewegte sich auf Basis der Vortage. Es lagen abgelehnt 2000 Frankf. 5, Chemnitz Spinner 2, Zittauer Maschinen 3 und Norddeutscher Lloyd 1,75.

Chemnitzer Börse vom 2. August.

Bei geglückten Umsätzen war die Börse auf einen freundlichen, außerordentlichen Ton gerichtet. Besonders Interesse behaupteten vor allem Tingen für eine Reihe von Maschinen- und Textilfabriken, die bis 4,75 höher als dem Verkehr gezogen wurden. Bei Rohstoffen und in Dresden gingen die Aufstellungen in seinem Maße über 2% hinauf. Im Anleihermarkt wurden Anleihen über 5% höher bezahlt. Im übrigen gelangten im Anleihermarkt überwiegend keine Gelder zur Notiz.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		2. August 1927		1. August 1927	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	je 100 Fl.	169,28	168,40	168,33	168,67
Spanien	je 100 Ptas.	7,98	7,98	7,98	7,98
Brazil	je 1000 R.	89,57	89,57	89,57	89,57
Schweiz	je 100 Sfr.	12,42	12,42	12,42	12,42
Italien	je 100 Lira	2,36	2,36	2,36	2,36
London	je 1 £	16,44	16,44	16,44	16,44
Paris	je 100 F.	16,44	16,44	16,44	16,44
New York	je 100 \$	18,75	18,75	18,75	18,75
Antwerpen	je 100 B.	35,00	35,00	35,00	35,00
Brüssel	je 100 B.	35,00	35,00	35,00	35,00
Bombay	je 100 Rs.	11,25	11,25	11,25	11,25
Batavia	je 100 G.	11,25	11,25	11,25	11,25
Sourabaya	je 100 G.	11,25	11,25	11,25	11,25
Singapore	je 100 S.	11,25	11,25	11,25	11,25
Manila	je 100 P.	11,25	11,25	11,25	11,25
Cebu	je 100 P.	11,25	11,25	11,25	11,25
Hankow	je 100 D.	11,25	11,25	11,25	11,25
Tientsin	je 100 D.	11,25	11,25	11,25	11,25
Peking	je 100 D.	11,25	11,25	11,25	11,25
Harbin	je 100 D.	11,25	11,25	11,25	11,25
Wien	je 100 S.	13,00	13,00	13,00	13,00
Prag	je 100 K.	2,40	2,40	2,40	2,40
Warschau	je 100 Z.	2,40	2,40	2,40	2,40
Brno	je 100 S.	2,40	2,40	2,40	2,40
Budapest	je 100 F.	2,40	2,40	2,40	2,40
Belgrad	je 100 D.	2,40	2,40	2,40	2,40
Sofia	je 100 L.	2,40	2,40	2,40	2,40
Thessaloniki	je 100 D.	2,40	2,40	2,40	2,40
Constantinople	je 100 L.	2,40	2,40	2,40	2,40
Jerusalem	je 100 M.	2,40	2,40	2,40	2,40
Bagdad	je 100 D.	2,40	2,40	2,40	2,40
Rabat	je 100 F.	2,40	2,40	2,40	2,40
Casablanca	je 100 F.	2,40	2,40	2,40	2,40
Madagascar	je 100 M.	2,40	2,40	2,40	2,40
Zanzibar	je 100 S.	2,40	2,40	2,40	2,40
Norfolk	je 100 S.	2,40	2,40	2,40	2,40
Norway	je 100 Kr.	2,40	2,40	2,40	2,40

Berlin, 2. August. Dresden. Kupfer 183,50, Zink 183,50, Nickel 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,50, Kupfer 183,50, Silber 183,50, Gold 183,50, Platin 183,50, Palladium 183,50, Iridium 183,50, Osmium 183,50, Rhodium 183,50, Ruthenium 183,50, Cobalt 183,50, Vanadium 183,50, Niob 183,50, Tantalum 183,50, Zirconium 183,50, Yttrium 183,50, Thorium 183,50, Uranium 183,50, Radium 183,50, Polonium 183,50, Astat 183,50, Tellur 183,50, Selen 183,50, Arsen 183,50, Antimon 183,50, Zinn 183,50, Zink 183,50, Eisen 183,50, Nickel 183,5